

Rückblick

Das vergangene Anlagejahr darf als sehr schwierig bezeichnet werden. Viele internationale politische Konflikte beispielsweise in der Ukraine, Syrien, Griechenland oder Hongkong, aber auch hausgemachte Probleme in der Schweiz wie die Masseneinwanderungsinitiative, der EUR/CHF Mindestkurs, die Einführung von Negativzinsen, oder Deflationsängste brachten grössere Volatilität in die Märkte. Trotzdem konnten wir in sämtlichen Anlagestrategien positive Resultate erwirtschaften. Diese erfreulichen Wertzuwächse kamen vor allem durch eine konsequent hohe Aktienallokation zu Stande. Einmal mehr hat sich die langfristige Denkweise unserer Anlagephilosophie bewährt – es ist aus unserer Sicht falsch, auf jede Neuigkeit aus Politik und Wirtschaft mit einer Anpassung der Anlagestrategie zu reagieren! Dennoch scheint die Zeit nun reif zu sein, mit unseren Kunden in den nächsten Wochen intensiv über die Anlagestrategie zu diskutieren und diese im Zuge der veränderten Ausgangslage in 2015 gegebenenfalls anzupassen.

Der von uns favorisierte Schweizer Aktienmarkt hat rund 10% zugelegt, ein gutes, im internationalen Vergleich überdurchschnittliches Resultat. Verglichen mit den anderen europäischen Aktienmärkten war die Schweiz von den industrialisierten Märkten im Spitzenfeld! Und dennoch: wie jedes Jahr waren die Performance-Unterschiede auf Titelebene wiederum markant. So konnten die Aktien von Geberit und Actelion wie bereits im Jahre 2013 satte Gewinne verbuchen. Novartis war im vergangenen Jahr klar stärker als Roche und Zürich schwang bei den Versicherungswerten obenauf. Erwähnenswert auch wieder Swisscom, welche sich erfreulich entwickelten, trotz starker Einbussen im Dezember. Im Nebenwertportfolio sind wir zufrieden mit den Anlagen in Schindler, Kaba und – mit Abstrichen - in Holcim. Weniger erfreulich entwickelten sich dagegen die Papiere von Vetropack, Bossard und Georg Fischer.

Im Obligationenbereich werden Neuanlagen zunehmend schwieriger. Im CHF-Bereich sind Renditen unter 1% die Norm, aber auch bei ausländischen Währungen wird unseres Erachtens die geringfügig höhere Rendite im Gegensatz zum Währungsrisiko zu wenig belohnt.

Die Fremdwährungen haben und werden auch in Zukunft einen untergeordneten Teil in den Portfolios innehaben. Erwähnenswert ist die schwache Entwicklung der norwegischen Krone, welche im Zuge des Ölpreis-Zerfalls überdurchschnittlich stark gelitten hat.

Ausblick

Das erste Mal seit vielen Jahren bin ich als Verfasser dieser Zeilen skeptisch was die künftige Performance der Aktienmärkte betrifft. Einerseits sind Aktien anhand der traditionellen Bewertungsmethoden nicht mehr billig. Das makro-ökonomische Gesamtbild fällt gemischt aus und viele politische Probleme sind nach wie vor ungelöst. Andererseits sind die Zinsen auf historisch tiefem Niveau, die Dividendenrenditen hoch, die Immobilienpreise übersteuert und einige Rohstoffpreise im freien Fall. Zudem sind - zumindest aus europäischer Sicht - Zinserhöhungen in weiter Ferne. Diese Argumente sprechen weiterhin für Aktienanlagen, da diese zumindest die Chancen auf positive Renditen eröffnen.

Unsere Schlussfolgerung lautet demzufolge, dass die am erfolgversprechendste Strategie in 2015 weiterhin die Anlage in Aktien sein wird. Wir werden aber die „taktische“ Aktien-Allokation genauer überwachen und schneller agieren sobald uns die Märkte diesbezügliche Zeichen geben werden. Wir halten an unseren Langzeitempfehlungen fest, im Bereich der grosskapitalisierten Werte beispielsweise Roche, Nestlé oder Geberit. Dazu sind wir der Meinung, dass Swatch oder ABB die letztjährigen Schwierigkeiten gemeistert haben und wieder zu alter Stärke zurückfinden werden. Auch im Bereich der Mid- und Small-Caps sehen wir für Schweizer Firmen weiterhin gute Chancen, da sich diese im Vergleich zur internationalen Konkurrenz in ausgezeichneten Marktpositionen befinden. Speziell erwähnen möchten wir hier nochmals Schindler, Georg Fischer und Bossard.

Weiterhin, und für Sie sicher nicht überraschend, sind wir vorsichtig gegenüber Engagements in Bankaktien. Eine interessante, wohlgleich sehr spekulative Investition scheint uns die Aktie Transocean zu sein. Der Ölpreis wird unseres Erachtens nicht für lange Zeit auf dem gedrückten Niveau verharren, was die Gewinnaussichten dieser Unternehmung dramatisch verbessern würde.

Wie bereits im Rückblick erwähnt, erachten wir Investitionen im Obligationenmarkt als uninteressant. Wir werden bestrebt sein, in Anlagestrategien mit einem erheblichen Anteil an Obligationen diversifiziert in Unternehmensanleihen mit mittelfristigen Laufzeiten zu investieren. Weiterhin bleiben wir unserer Strategie treu, nur in die Währungen norwegische und schwedische Krone oder aber neuseeländischer und australischer Dollar zu diversifizieren.

Im Bereich der Edelmetalle bleiben wir in einer Spannweite von 5-10% der jeweiligen Portfoliogrösse investiert, vornehmlich über ETFs oder einen speziellen Goldfund.

Fazit: Die Zeiten für erfolgreiche Anlagen werden in 2015 anspruchsvoller. In diesem herausfordernden Umfeld werden wir für Sie wie gewohnt ein vertrauensvoller, unabhängiger und kompetenter Ansprechpartner sein und für Sie und Ihre Vermögenswerte gut sorgen. Ihr Stephan Gut.

Seestrasse 233
Postfach 1466
CH-8700 Küsnacht

Telefon +41 (0)43 817 88 08
Telefax +41 (0)43 817 88 10

info@pms-ag.ch
www.pms-ag.ch